



Alles über unsere Teams - Echt - Nah - Informativ - FILL!

www.limpurg-fussball.de

Sonder 02 - 20/21
0,00€

FILL-Corona-Update!

„Coverboy“?
Philipp Krupp, Mann!
(Sportfreunde Bühlerzell)





Meinung aus der Redaktion...

Was historisch klingt und sicherlich auch ist, erfährt in der Relation zur aktuellen Zeit eine Abschwächung.

„Plötzlich“ kommt der Abbruch wahrlich nicht, bereits im Winter gab es erste Stimmen von hochkarätigen Verbands- und Bezirksfunktionären, die hinter vorgehaltener Hand nicht mehr an eine Fortführung der Saison glaubten, dies aber freilich nicht öffentlich kommunizieren wollten, um eben nicht vorzugreifen.

Mit der Entscheidung, die Saison nun endgültig abbrechen, trifft der WFV die richtige Wahl. Bei der Umsetzung und der Kommunikation hat man sich beim DFB und beim WFV jedoch weniger mit Ruhm bekleckert und sich zu gerne auf die Regierung in Berlin verlassen.

Sei's drum - endlich gibt es eine klare Ansage.

Und ja: Recht machen, kann man es „allen“ nie...

FILL Spaß mit der letzten Ausgabe 2020/2021!



„Auuus, auuus! Das Spiel ist auuus!“

Der Württembergische Fußball-Verband (WFV) lässt die Katze endlich aus dem Sack, folgt anderen Landesverbänden und gibt am Freitag bekannt, dass die laufende Saison abgebrochen wird! Von Michael Busse



„Ach, leck mich doch...“
Steht Aktivposten Simon Jäger (Sulzbach/Laufen) hier sinnbildlich für das Gros der Amateurfußballer?

Reporter-Legende Herbert Zimmermann beendete „das Wunder von Bern“ 1954 mit dem allseits bekannten und zu der Zeit anormalen Gefühlsausbruch. Heuer, im April 2021 gilt der mit Inbrunst gellende Ausruf Zimmermanns wieder, allerdings leicht abgewandelt und mit anderer Tragweite...

Am heutigen Freitag (9. April 2021) gab der WFV endlich bekannt, dass die laufende Saison 2020/2021 endgültig abgebrochen wird! In einer Pressemitteilung des WFV, die auf der nächsten Seite im Original zu lesen ist, begründet der Verband die sofortige Beendigung der Meisterschafts-

runde 2020/2021 folgendermaßen: „Da die erforderliche Anzahl von Spielen für eine sportliche Wertung nicht erreicht ist, bleibt als Konsequenz daraus nur die Annullierung der Saison. Eine Wertung hätte nach der letzten Änderung der wfv-Spielordnung im Februar

2021 vorausgesetzt, dass mindestens 75 Prozent der Mannschaften einer Staffel sämtliche Spiele der Hinrunde absolviert haben. Mit Blick auf das Ende des Spieljahres am 30. Juni ist dies zeitlich nicht mehr möglich.“

Zu beachten ist, dass im einstimmigen Beschluss ausschließlich von der „Meisterschaftsrunde“ die Rede ist und die laufenden Pokalwettbewerbe vom historischen Beschluss ausgenommen sind. Beim Bezirkspokal hat der jeweilige Bezirk „das letzte Wort“.

FILL wäre jetzt natürlich nicht FILL, wenn nicht auch sofort ein paar Stimmen aus unserem Kosmos zu erhaschen sind - nicht nur verbandsseitige Pressemitteilungen.

Und: Natürlich soll es nicht „nur“ um den Abbruch samt Annullierung gehen! Wenn schon mal wieder eine FILL-Ausgabe auf der Fußmatte liegt, darf auch etwas im klassischen FILL-Stil nicht fehlen! Im Anschluss an das Abbruch-Thema geht's um den... nennen wir ihn den „überraschenden Winter-Königstransfer“...

Nächste Ausgabe: Sommer 2021 ???

Anzeige

FILLING YOUR NEEDS



„Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag.“

- Ernst Happel -

MEDIENINFORMATION

Datum: 09.04.2021



Sehr geehrter Herr Busse,

der Beirat des Württembergischen Fußballverbandes hat im Rahmen seiner Sitzung am heutigen Freitag einstimmig entschieden, **die laufende Meisterschaftsrunde 2020/21 mit sofortiger Wirkung zu beenden**. Da die erforderliche Anzahl von Spielen für eine sportliche Wertung nicht erreicht ist, bleibt als Konsequenz daraus nur die Annullierung der Saison. Eine Wertung hätte nach der letzten Änderung der wfv-Spielordnung im Februar 2021 vorausgesetzt, dass mindestens 75 Prozent der Mannschaften einer Staffel sämtliche Spiele der Hinrunde absolviert haben. Mit Blick auf das Ende des Spieljahres am 30. Juni ist dies zeitlich nicht mehr möglich.

Konkret bedeutet das für alle Spielklassen von der Verbandsliga bis zu den Kreisligen, dass es weder Auf- noch Absteiger gibt und mit demselben Teilnehmerfeld in die neue Saison 2021/22 gestartet wird. Die Entscheidung betrifft sowohl Herren und Frauen als auch die Jugend. Ausgenommen sind die Pokalwettbewerbe, sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene. Im DB Regio-wfv-Pokal stehen insgesamt nur noch vier Spiele aus, um auf regulärem Weg einen Teilnehmer für den sowohl sportlich als auch finanziell äußerst attraktiven DFB-Pokal zu ermitteln. Wie mit den Bezirkspokal-Wettbewerben verfahren wird, soll zeitnah geklärt werden – das letzte Wort haben hier die Bezirke selbst.

Re-Start bis zum 9. Mai nicht mehr möglich

Grundlage der Beiratsentscheidung sind die anhaltenden Beschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, die eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs bis zum 9. Mai nach einer angemessenen Vorbereitungszeit unmöglich machen. Dieses Datum hatten die Spielbetriebsexperten als spätestes Datum für den Re-Start ermittelt, um wenigstens die Hinrunde beenden und somit eine sportliche Entscheidung über Auf- und Absteiger herbeiführen zu können.

wfv-Präsident **Matthias Schöck**: *„Wir haben bis zuletzt gehofft, müssen nun aber diese bittere Entscheidung treffen. Es war richtig, dass wir uns die Chance so lange wie möglich offengehalten haben, die Saison über den Abschluss der Hinrunde zu einer sportlichen Wertung zu führen – das ist unsere Aufgabe als Verband und Verpflichtung gegenüber unseren Vereinen, für die eine Annullierung teilweise auch wirtschaftlich erhebliche Folgen hat. Ein Abbruch ist deshalb erst dann sachgerecht, wenn in der verbleibenden Zeit keine sportliche Entscheidung mehr herbeigeführt werden kann. Dieser Punkt war nun erreicht.“*

Hoffnung drückt der wfv-Präsident im Hinblick auf die kommende Spielzeit 2021/22 aus: *„Ich bin zuversichtlich, dass wir die neue Saison pünktlich starten und endlich wieder die Wochenenden in gewohnter Atmosphäre auf unseren Fußballplätzen verbringen können. Bei aller Enttäuschung über die verlorene Saison 2020/21 ist die Vorfreude darauf jetzt schon enorm. Was den Umgang mit der Pandemie angeht, haben unsere Vereine im Spätsommer und Herbst 2020 bewiesen, dass sie sich auch unter erschwerten Bedingungen verantwortungsvoll und leidenschaftlich für den Fußball einsetzen. Davor habe ich großen Respekt und das macht Mut für die Zukunft.“*

Saisonabbruch 2020/2021

Saisonabbruch! Was denkt man im FILL-Land?

Die Ansichten zur endgültigen Entscheidung des WFV decken alles ab, von moderat bis beleidigend. Von Michael Busse

Rumms!

Was den meisten längst klar war, wurde nun (endlich?) zur Gewissheit: Der Württembergische Fußball-Verband beendet die aktuelle Saison 2020/2021 und bricht den Wettkampf ab.

Während sich auf der einen Seite die abstiegsbedrohten Teams über den Nichtabstieg und ungefährdete Mannschaften über sich einkehrende Klarheit freuen, hadern Titelkandidaten umso mehr mit dem endgültigen Aus.

Frust Pur auf der Höh'

„Wie soll man sich denn fühlen? Beschissen natürlich!“, macht Fabian Berroth (Bild Mitte), Fußball-Capo der Spielgemeinschaft Hohenstadt/Untergröningen, erst gar keinen Hehl im Umgang mit der Entscheidung. „Wir wurden vor zwei Jahren mit der verfluchten Quotientenregelung beschissen und wurden jetzt wieder beschissen! Und so fühlen wir uns auch, nach Strich und Faden verarscht...“ Auf Platz 1 stehend, mit einer nahezu perfekten Bilanz (10 Spiele, 10 Siege und nur drei Gegentreffer) steht man auf der Höh' vor den Scherben der laufenden Saison.

Und mehr noch, bei der eigentlich eingeschworenen Truppe machen vor lauter Frust sogar Auflösungserscheinungen die Runde. „Es gibt mehrere, die sich jetzt überlegen, ob sie aufhören oder eben wechseln, weil sie nicht schon wieder ein Jahr in der Kreisliga B antreten wollen“, verrät Berroth, dem der beschriebene Frust



Waldorf & Stadler? Nein!
Thomas Nast (links/SV Frickenhofen) und Fabian Berroth von der SGM HU.

hörbar in der Stimme mitgeschwingt. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Entscheidungsträger mal selbst gekickt haben. Auch im Hinblick auf die geltenden Regeln und Maßnahmen, die Kinder zu Hause vor der Playstation versauern lassen. Die Jungs sollen kicken!“, findet Berroth und meint damit auch die Amateure allgemein. „Warum soll man die Saison nicht in den Sommerferien spielen? Verreisen darf man doch sowieso nicht! Und wer sich jede Saison teure Kickschuhe leisten kann, kann sich auch einen günstigen Schnelltest vor dem Training oder Spiel leisten...“

In der Schenkenstadt gibt's auch nix zu lachen...

Ähnliches Leid wie die SGM Hohenstadt/Untergröningen muss auch der TSV Gaildorf über sich ergehen lassen. Abteilungsleiter Tillmann Möller teilt den Unmut seines Kollegen, wenn auch moderater und mit weniger Emotion. Exakt gleich wird jedoch auch beim TSV Gaildorf die Gemütslage beschrieben, nämlich in einem kleinen Wort mit mehreren Ausrufezeichen: „Beschissen!!!“

Jahrelang giert man am Kocherufer bereits nach dem Aufstieg in die Bezirksliga Hohenlohe - auch heuer

nicht so schwer wie in Untergröningen und Möller berichtet, dass bereits alle Spieler für die kommende Saison zugesagt hätten. Als gemeinsame Aktivität will die Elf noch am Gaildorfer Kocherlauf teilnehmen, um dort wenigstens etwas wie Wettkampf zu spüren.

TSF: Aus der Traum...

Zwar führen die Turn- und Sportfreunde aus Gschwend nicht die Tabelle der B2 Ostwürttemberg an (dort thront ja die SGM HU),

brechen, da sie sportlich sowieso nie hätte beendet werden können“, führt der erfahrene Funktionär aus und hat dabei eine Absolvierung von beiden Halbserien im Sinn.

Während Weiser die Entscheidung auf Landesebene absegnet, schüttelt er bei den großen Kalibern nur noch mit dem Kopf. „So langsam verliere ich den Glauben daran, dass die ganze Geschichte mit der Pandemie irgendwann zu Ende sein soll“, so Weiser,

„Ich finde es nicht so gut, dass die sich so sehr zurückhalten...“

Gschwends Fußball-Chef Markus Weiser über die Arbeit des DFB

doch nach vielen Jahren quasi als Kreisliga-Hinterbänkler, mauserten sich die Grün/Weißen sukzessive zum Aufstiegs-kandidaten. Und prompt, auf Relegationsplatz 2 liegend, knallt die Entscheidung des WFV dazwischen. Wo man ebenso großen Frust spüren dürfte wie bei den Titelkandidaten, herrscht bei Gschwends Fußball-Hirn Markus Weiser eher Verständnis. „Es ist natürlich extrem hart und die Relegation war greifbar nah, aber es weiß doch keiner, wann wir wieder auf die Plätze dürfen. Also ist es meiner Ansicht nach auch richtig, die Saison abzu-

der die Großkopferten ins Visier nimmt: „Unsere Politiker sind doch alle ziemlich planlos und treffen Entscheidungen, die oft nur sehr schwer nachzuvollziehen sind. Eine Lösung für das Problem hat ja momentan keiner in der Schublade liegen... Für die Fußballverbände ist es natürlich extrem schwer, Entscheidungen zu treffen, wie es mit dem Amateurfußball weitergehen soll oder kann, solange von der Regierung keine Lösungen angeboten werden. Und was den DFB betrifft, könnte meiner Meinung nach mehr kommen. Die halten sich ziemlich zurück, was ich persönlich nicht gut finde...“

+++ Immerhin nutzte Weiser den Leerlauf und machte mit Trainer Taner Has im Hinterstübchen das Beste aus der aktuellen Sache.

Was genau? Das erfährst Du zum Glück schon in der heutigen Ausgabe! +++



Nochmal aufrufen und von vorne anfangen!
Gschwends Neuzugang Gezim Zymeri

Gelassenheit in Bühlerzell

Wer ein sonniges Gemüt hat, hat's meist einfacher. Und wer Gelassenheit, ob unveränderbarer Dinge hat, ebenso. Der frühere DFB-Junioren-Nationalspieler und Hauptübungsleiter der Sportfreunde Bühlerzell hat gleich beides und so nimmt Michi Hannemann (Bild) den Abbruch locker:



nemann schmuggelt sich bald unter die Hobbyphilosophen, dem sollte bewusst werden, dass auch noch ein Revolutionär in ihm schlummert! Genauer: Sobald sich in irgendeiner Weise die Gelegenheit ergibt, den Staub von historisch anmutenden und in Stein gemeißelt zu sein scheinenden Organisationsabläufen zu entfernen, dann steht Allrounder Hannemann mit dem großen Staubwedel parat - so auch jetzt: „Ich wünsche mir, dass die Entscheidungen immer im Sinne der Spieler getroffen werden und dass man nicht unbedingt an alten Strukturen und Abläufen festhält. Vor allem nur, „weil es immer so war“. In der aktuellen Situation stecken sicherlich auch Möglichkeiten für Neues“, findet der Zellermer Coach. Gehör dürfte eben erwähnter wieder nicht bekommen, richtet sich der Abbruch des WFV doch nach dem Sport-

„In der aktuellen Situation stecken doch sicherlich auch Möglichkeiten für etwas Neues.“

Bühlerzells Trainer Michael Hannemann ist seit jeher ein Befürworter von Änderungen der aktuellen Strukturen, zumindest vom Überdenken der Selben...

„Wir sind, genauso wie letztes Jahr, in einer Tabellenregion, die jenseits von gut und böse ist. Insofern bleibt eine Annullierung der Saison ohne Konsequenz für uns.“ In sich ruhend weiß der Trainer jenseits von „gut und böse“ aber natürlich auch, dass nicht jeder Verein so schmissig mit der Entscheidung umgehen kann, wofür er Verständnis hat. Aber: „Alle, die irgendwann einmal, egal in welchen Bereichen des Lebens, schwerwiegende Entscheidungen treffen mussten, wissen wie schwer es ist, das zu tun. Man wird die Betroffenen immer unterschiedlich erreichen: Die einen befürworten diese, die anderen lehnen sie total ab...“
Wer nun meint, Trainer Han-

nemann, welches traditionell am 30.06. endet und einen vielleicht sinnigeren Spielplan verhindert. Vorgaben für seine Jungs in Sachen Fitness gibt es indes übrigens nicht, Hannemann vertraut den Mannen. Und: „Mit welchem Ziel denn überhaupt?“
Auch wieder wahr...



„Ich halte es nach wie vor richtig, dass auch der Fußball seinen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten hat. Man kann nicht Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkungen erlassen oder bei der Gastronomie fast alles stilllegen, und an den Wochenenden wird Fußball gespielt. [...] Man kann die Notwendigkeit der einen oder anderen Regelung sicher kritisch sehen. Dennoch denke ich, dass der WFV die richtige Entscheidung getroffen hat, auch in Hinblick auf seine gesellschaftspolitische Verantwortung.“
Steffen Tippelt, Abteilungsleiter des FC Ottendorf

„Nicht so tragisch...“

„Wir konnten die letzten Spiele der Vorrunde aufgrund zahlreicher Verletzungen nicht so erfolgreich bestreiten, wie wir das gerne gehabt hätten und unsere Ausgangsposition wäre nicht geeignet gewesen, um noch entscheidend in die Meisterschaft eingreifen zu können. Daher ist der Abbruch und die Annullierung der Saison ganz so tragisch für uns“, meint Ottendorfs Fußball-Hauptling Steffen Tippelt (Bild unten), der aber freilich auch die andere Seite sieht: „Mir ist dabei aber auch klar, dass Mannschaften, die gerade auf Platz 1 stehen, es sicherlich anders beurteilen.“

Der Wettbewerb scheint im Lager der Ottendorfer Kicker somit quasi nicht großartig zu fehlen, das wäre es dann aber auch schon mit der Fußballruhe. Tippelt, der Spieler zu früheren, oft als kameradschaftlicher zitierten Zeiten war, blickt wehmütig auf den ruhenden Rasen. „Alles in allem ist es natürlich sehr schade, dass wir seit Herbst 2020 keinen Trainings- und Spielbetrieb mehr haben und wir uns seit dem Abbruch im Herbst nicht mehr zusammensetzen konnten. Ich denke uns fehlt allen etwas...“

„Stand-by“ gibt es beim FCO derzeit nicht (mehr). Man wartet und hofft, wie jeder in Fußball-Deutschland, auf Besserung.

„Es ist schade, dass ich meine Laufbahn nach über 30 Jahren jetzt so beenden muss [...]“

Unterrotts Andreas Zauner hätte gerne noch die Relegation mitgenommen...



Time to say Good-Bye! (?)

In Unterrot herrscht bei Fußball-Hirn Andreas Zauner gleich doppelt sportliche Trauer: Zum einen beendet Zauner (FILL berichtet) nach über drei Dekaden seine Arbeit für die Spielvereinigung, was ein enorm emotionaler Schritt für alle Beteiligten sein dürfte. Zum anderen wurde es der Mannschaft versagt, dem scheidenden Macher Zauner noch einen Aufstieg zu schenken. Speziell die Relegation hätte dem „Andi“ sicherlich nochmal gefallen, denn „das waren immer die schönsten Momente und ich bin mir sicher, dass wir es geschafft hätten.“ Am Tag des historischen Abbruchs auf Platz 1 stehend, lässt sich die breite Brust freilich herzeigen. Auch wenn der Tabellenzweite Kosova Kernen noch drei Spiele in der Hinterhand hatte. Die fußballstade Zeit ermöglichte es den Unterro-

tern indessen, an der eigenen Organisation zu feilen. Klar, dass etwas gemacht und strukturiert werden muss, denn die über 30 Jahre Fußball-Know-How eines Andreas Zauner muss neu verteilt werden. Und Achtung, kein Schreibfehler hinsichtlich der folgenden Angabe: „Es wird ein Gremium mit sechs bis acht Personen geben, die sich meine bisherigen Aufgaben aufteilen“, verrät der Fußball-Guru, ehe er noch anfügt, dass er dem Gremium „weiterhin behilflich“ sein werde.

Da möchte man freilich gerne Mäuschen sein. Vor allem, ob es der alte Haudegen tatsächlich „lassen“ kann, oder ob sich der Veteran im Eifer des Alltags nicht doch noch zu einem größeren Engagement hinreißen lässt.

FILL meint: „Schau m'r mal“ Sicher ist dafür, dass es in Sachen Traineramt Veränderungen geben wird, denn Spielertrainer Eduardo Molina kann sich das Amt beruflich nicht mehr erlauben. „Immerhin wird er uns als Spieler weiter zur Verfügung stehen“, schiebt Zauner nach und freut sich über den spitzbübischen Kicker mit dem exotischen Namen. Mehr Informationen zu den Personalien wird es zu gegebener Zeit geben. Erstmals laufen die Mühlen im Corona-Lockdown weiterhin auf Hochtouren.

„Vollkommen vertretbar“

Beim jüngsten A2-Aufsteiger TAHV Gaildorf nimmt man den Abbruch samt Annullierung mit Bühlerzeller Gelassenheit an. **„Die Entscheidung ist die logische Konsequenz in der Corona-Situation“**, nickt TAHV-Herz Yasar Uysal die Verbandsentscheidung ab, jedoch nicht ohne einen Seitenhieb: **„Die Entscheidung kam sehr spät und der Amateurfußball wurde sehr lange im Ungewissen gelassen“**, moniert der ehemals hochklassige Kicker und lobt die Umsetzung der jeweiligen Vereine in Sachen Hygienekonzept. **„Ich bin der Meinung, dass die Vereine die Vorgaben und Maßnahmen gut eingehalten hatten und dadurch eine Wiederaufnahme des Fußballbetriebs gut möglich wäre. Aber trotz allem ist die Entscheidung des WFV wohl das Vernünftigste...“** Sobald es möglich wird, will man den Ball beim Türkischen Arbeiterhilfeverein wieder rollen lassen, denn **„meine Jungs brennen absolut drauf!“**, versichert Uysal, der vielleicht auch noch den letzten Auftritt seiner TAHV-Jungs im Gedächtnis hat. Am 25. Oktober luchsten leidenschaftlich auftretende Gäste aus Gaildorf dem FC Oberrot beim 2:1-Auswärtssieg im Rottalstadion alle Punkte ab (Bild unten), ehe die Saison auf Eis gelegt wurde.



Den Ball und den Derbysieg gegen seinen alten Verein fest im Griff: TAHV-Keeper Oguzhan Büyükkıfırat, von Besfort Gashi mütterlich umsorgt

„Wenn wir beruflich so viel Scheiße bauen würden, wären wir alle arbeitslos...“

Gaildorfs II.-Trainer Björn Hofmann in der Kategorie „g'nug g'schwätzt“. Es geht hierbei übrigens um die Bewertung der handelnden Politik.



Nix großartig zu Nörgeln

Bei eben diesem unterlegenen Derbygegner aus Oberrot sieht man es ähnlich wie am Kocher. Trainer Heiko Rohrweck, der übrigens um ein weiteres Jahr beim FC Oberrot verlängerte, verweist in negativen Dingen lediglich auf das Stocken der geplanten Entwicklung hin. **„Da wir mit beiden Mannschaften einen sehr guten Start hatten, wäre eine Fortführung der Saison schon schön gewesen. Aber das hat nichts mit dem Tabellenplatz zu tun - die Entwicklung war und ist uns am wichtigsten. Das wurde jetzt leider unterbrochen...“**

Auf kleiner Flamme köcheln lassen, wird Rohrweck seine Jungs bis zum neuen Start nicht. **„Wir fangen aber auf jeden Fall früh an“**, wenn es wieder geht...

Die Freude fehlt

Im Hagenbusch beim FILL-Primus findet Obersontheims Macher Marc Schwerin Worte, die an ein Schulterzucken erinnern: **„Der Verband hat sich entschieden, die Saison fristgerecht (Fabian Berroths und Michael Hannemanns Thema mit dem 30.06.) zu beenden und das wars dann eben...“**

So einfach, Herr Schwerin? Nein, natürlich nicht! Der leidenschaftliche Fußballliebhaber und Unternehmer Marc Schwerin übt sich nur in Zurückhaltung, ehe dann doch noch durchgeatmet und ausgeteilt wird - es geht um die Arbeit der Verbands- und Bundespolitik: **„Ich bin sehr enttäuscht und auch angepisst! Nicht weil die Runde abgebrochen wurde, die ist ja schon so weit weg, dass man gar keine Bezugspunkte mehr hat. Es geht eher um das Freude empfinden, um das Spielen - es gibt ja fast nichts mehr! Für mich wäre Fußball im Freien problemlos möglich. Dann lasst eben Kabinen und das Duschen weg, das geht für Kinder als auch für Erwachsene. Und das weiß auch der WFV, denn sie zitieren ja eine Studie beim Online-Seminar („Zurück auf dem Platz“), dass sich so gut wie keiner anstecken kann, wenn man draußen Fußball spielt...“** Und was passiert?

„Ja, und was passiert? Nichts! Alles verboten, sobald die Inzidenz über 100 ist - lächerlich! Ich finde, da kann sich der WFV auch mal wehren und positionieren, denn was die Politik hier entscheidet ist der Wahnsinn! Man hat ja das Gefühl, dass alles verboten wird, was Erwachsenen und Kindern Freude bereitet.“

Rumms! Nun ist für die Oso-Jungs Pause, zuvor habe sich die Elf von Noch-Trainer Michael Deininger (Bild unten) fit gehalten.



„Noch-Trainer“? Richtig. Der junge Coach Deininger wurde jüngst Papa (FILL gratuliert!!) und rutscht ab der kommenden Saison um ein Glied zurück. Visar Rushiti leitet Obersontheims Geschicke in Zukunft. Rushiti ist bei den Blauen kein Unbekannter und kennt die Heimkabine noch aus früheren Zeiten. Anlaufprobleme dürfte es keine geben.

+++ Mehr Informationen gibt's, wie von allen FILL-Klubs, zu gegebener Zeit und gegebener Stunde +++

Rettung am grünen Tisch

Beim A1-Kellerkind in Eutendorf wartete man an sich auf den Saisonabbruch, der ein weiteres Lehrjahr im „Stahlbad A-Klasse“ für die junge Truppe von Trainer Stefan Ledwig verspricht. So nimmt man die Entscheidung freilich an. Jedoch nicht ohne Zusatzkommentar in Richtung Verbandspolitik: **„Was der WFV hier treibt, ist meiner Meinung nach nicht verständlich! Wenn man schon sieht wie viel Verbände die Saison bereits abgebrochen haben. Ich war eigentlich immer der Meinung, dass der WFV ein Verband ist, der als Vorbild voran geht... Naja, so kann man sich auch täuschen!“**

Ein anderer „Abbruch“

Noch vor Ostern - also eben zu der Zeit, in der man die Trainerfrage allerspätestens intern beantwortet haben will - gab es im Kochertal beim Bezirksligisten Sulzbach/Laufen einen Saisonabbruch der anderen Art: Trainer Dieter



Fechner (rechts) war im richtungsweisenden Gespräch das Handtuch! Flugs trat ein alter Bekannter durch die Hintertür, so dass es nicht einmal die Abteilungsleitung des TSV mitbekommen sollte. **„Als Du mich angeschrieben hast, hab ich selbst nachschauen müssen und ja: Ist er wohl übers Hintertürchen reingekommen - hab ich noch gar nicht mitgekriegt“**, scherzt Abteilungsleiter Daniel Köger, der dann aber noch im Ernst bestätigt, dass Dietmar Büchele den offenen Fechner-Posten übernimmt.

+++ Mehr über den Schleudersitz in der Kocherschleife und den neuen, alten Trainer Dietmar „Backdoor-Jupp“ Büchele, gibt es zu gegebener Zeit! +++

Der "überraschende Winter-Königstransfer"



Gschwends „Obersontheim-Connection“



Torjäger Marc Elser verschlägt es aus Hohenlohe nach Ostwürttemberg! Mit dabei in seinem Koffer: Die eingebaute Torgarantie. Aber: Transfers wie jene vom 36-jährigen Torgaranten und Schlitzohr Marc Elser zu den Turn- und Sportfreunden Gschwend sorgen freilich immer wieder für Wirbel und Gerüchte im Kosmos des Limpurger Fußballs. In Sachen Elser lohnt sich hierbei ein Blick hinter die Kulissen. Die Hintergründe und Zusammenhänge sind bei näherer Betrachtung einfach erklärt. Von Michael Busse

„Geld hat absolut keine Rolle gespielt“, kanzelt Gschwends Fußballchef Markus Weiser aufkochende Gerüchte schnell ab und verweist auf „das Theater“ von vorheriger Saison, als bereits hochkarätige Kicker auf die Höhe zu den Turn- und Sportfreunden wechselten. „Mir ist mittlerweile auch egal, wer was denkt und weitere Fragen werde ich zum Thema Geld in Zukunft auch nicht mehr beantworten“, gibt Weiser weiter zu Protokoll.

Gschwender Standleitung ins Hohenlohische?

Bei den jüngsten Spielergegewinnungen zeichnet sich nicht nur diverse Klasse ab, bei näherer Betrachtung ist auch ein gewisses Netzwerk zu erkennen: Trainer Taner Has, in Gschwend als Fußballer ausgebildet, verschlug es in seiner jungen Karriere 2008 nach Hohenlohe zum aktuellen Landesligisten TSV Obersontheim. Has' Trainerteam damals: Eben jener Marc Elser und ein

gewisser Marc Schwerin, der heute wohlbekannt Fußball-Chef des TSV Obersontheim ist und die dortigen Geschehnisse seit Jahren lenkt. Nach Elser und Has' Zusammenarbeit als Spieler und Trainer ist der Kontakt nie abgerissen, wovon der heutige Trainer und damalige Spieler Taner Has auch heuer profitiert, schaffte er sich doch ein Netzwerk an Fußballjuwelen im hiesigen Raum - inklusive Elser.

Tobias Leutert fädelt den Coup mit ein

Zu diesem Netzwerk gehört auch ein gewisser Tobias Leutert (Bild), der von Taner Has und Markus Weiser bereits in der Vorsaison aus Obersontheim nach Gschwend gelotst wurde – im Nachhinein hinsichtlich mehrerer Kontakte ein genialer Schachzug. „Was mit Marc als Spaß begann, wurde irgendwann ernst“, lacht Taner Has und freut sich



Stets auf und davon in Richtung Tor: Gschwends Neuzugang Marc Elser (36).

über das Mitwirken Leuterts in Sachen Verpflichtung. „Die beiden haben das super eingefädelt“, überreicht Gschwends Fußball-Oberhaupt Markus Weiser die Lorbeeren an das Duo Has/Leutert und lehnt sich in Ruhe im Funktionärsessel zurück – voller Vorfreude über das, was möglich erscheint.



„Einzigartige Klasse“

Des Öfteren haderte Fußball-Chef Markus Weiser nach Gschwender Auftritten mit der Kaltschnäuzigkeit der eigenen Truppe. Mit der Gewinnung des 36-jährigen Toptorjägers Marc Elser sollte dieses Thema in Zukunft behoben sein. „Marc ist seit dem Winter bereits für uns spielberechtigt

Halbzeit, was bei unseren Jungs sehr gut ankommen dürfte“, feixt Has und freut sich einmal mehr über den Transfer-Coup.

Kommt noch mehr?

Zur „Oso-Connection“ gehört auch Matthias Gaugel.

Bereits im Sommer 2020 attestierte ihm Abteilungsleiter Markus Weiser „ein wahnsinnig großes Netzwerk“, was man sich als Verein sicherlich gerne zu Nütze macht. Eine Kostprobe von dem Mann, dessen Schultern so breit wie das Lächeln ist? Mit einem Klick auf das untere Bild gelangst Du zu einem der Interviews, die Gaugel mit Liverpool-Coach Jürgen Klopp führte. Ob Klopp irgendwann die TSF trainiert?



Anzeige

FON 07971.3433

FAHRSCHULE

BIGFOOT



- Gaildorf
- Obersontheim
- Oberrot
- Fichtenberg
- Gschwend
- Sulzbach-Laufen
- Vellberg
- Schwäbisch Hall



www.fahrschule-bigfoot.com

